

Zeitschrift: SVZ Revue : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen

Band: - (1934)

Heft: 3

Artikel: Bahnhöfe

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-772754>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

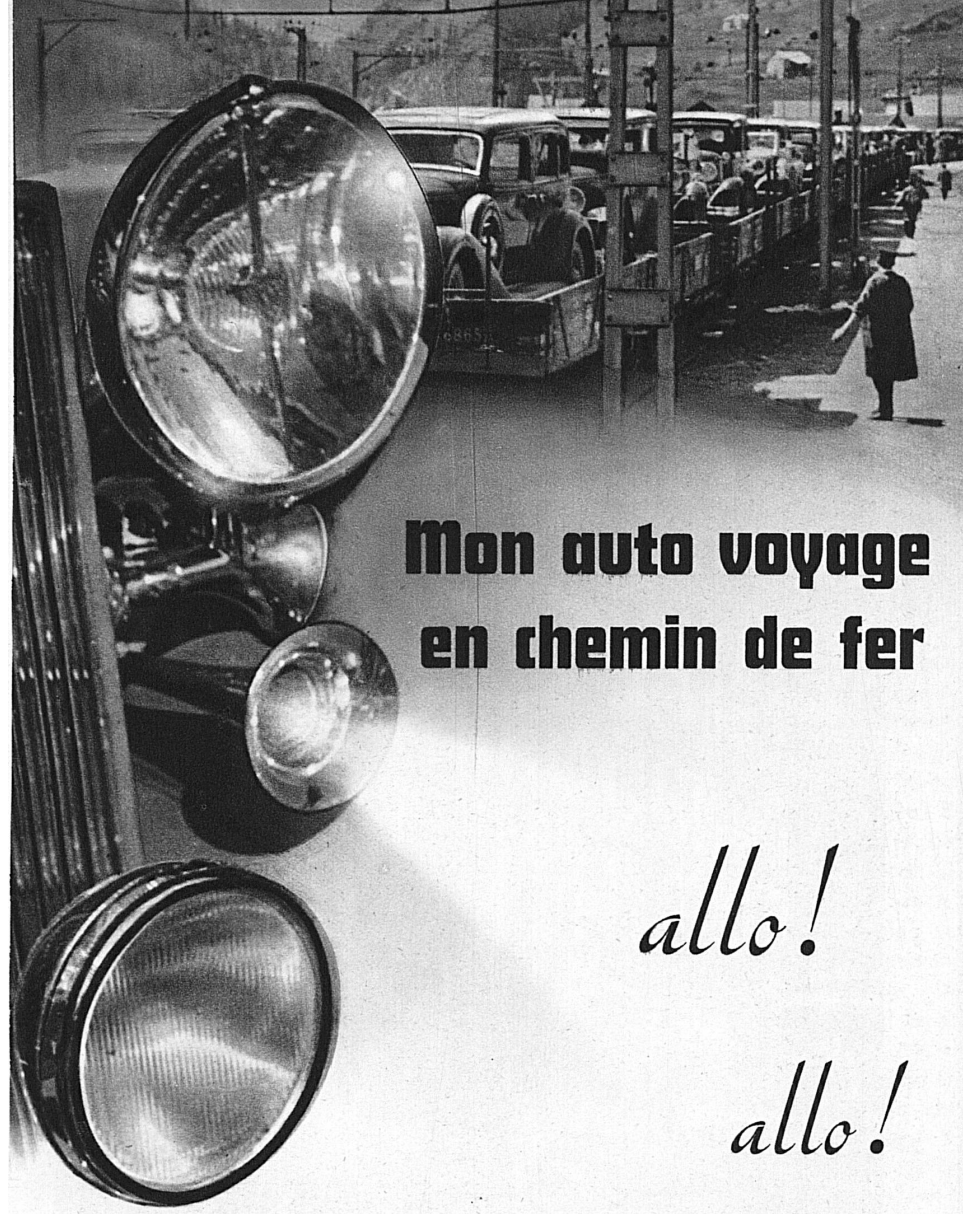
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mon auto voyage en chemin de fer

allo!

allo!

*Les taxes pour le transport des automobiles à travers
les tunnels ont été sensiblement réduites, savoir :*

**de 41 frs 60 à 25 frs au St-Gothard, de 56 frs à 30 frs au Simplon
de 59 frs à 35 frs au Loetschberg et de 78 frs à 25 frs pour l'Albula**



dern Vorzüge und Vorteile haben, so glaube ich, dass auch unsere Generation noch immer alle Ursache hat, die Eisenbahn als bequemes, sicheres, grosszügiges, praktisches Verkehrsmittel zu schätzen. Und wenn in einem Lande die Eisenbahnen ein besonderes Lob verdienen, dann sicherlich bei uns in der Schweiz. Sie haben doch unbestritten das Verdienst, die grossen landschaftlichen Schönheiten unseres Landes erschlossen und bekanntgemacht zu haben. Die landschaftlichen Schönheiten aber sind geblieben und damit auch die Möglichkeit für überaus zahlreiche genussreiche Fahrten mit unsern Bahnen. Ihrer vielen Vorteile wegen lobe ich daher die Eisenbahnen.

Eugen Schneiter.

bahnhöfe

Das Leben, die unbegrenzte Flut von Wille, Gefühl und Gedanke, wogt in den Hallen der grossen Bahnhöfe im Hochgang und erfüllt die Räume mit einer unfassbaren Atmosphäre von Abschied und Erwartung, mit dem Lärm von unentwirrbaren Stimmen, von ununterscheidbaren Schritten.

Doch über dem menschlichen Tosen, das beständig und regellos anhält, das zu Zeiten betäubend anschwillt, wölbt sich die Ordnung. Da herrscht genau die Zeit, die Zahl, das mechanische Gesetz der Maschine. Der Bahnhof ist nicht nur ein Raum, in dem sich das menschliche Schicksal abspielt. Er hat das eigene Leben einer ungeheuren Maschine, die bestimmt und geregelt läuft, gehandhabt vom kundigen Geist der Technik und von einem Heer arbeitender Menschen. Und er ist nur eine Maschine in dem planmässigen Netz des Verkehrs.

In der Halle, an den Schaltern ist die Menge noch ungesonderte Masse, staut sich, schiebt sich in wirrem Durcheinander.

Vorn, wo in breiter Reihe die Züge bereitstehen, wo in die Lücken der Reihe die Züge einfahren, tritt das Ziel und der Wille der einzelnen zutage. Da wird das Schicksal in heitern und erschütternden Szenen offenbar. Doch zur bestimmten Zeit macht ein Signal wie eine höhere Gewalt dem Abschied und der Erwartung ein Ende, greift ein in das Gewoge der Menschen.

Welch ein phantastischer Reiz liegt nicht in diesem Kontrast von glühender seelischer Atmosphäre und kühler, berechneter Ordnung!

